

## Grüne Wirtschaft

Das GRETA-Projekt hat dazu beigetragen, dass sich in ausgewählten Gebirgsregionen im Norden des Landes die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen verbessert haben. Durch die Förderung von Bergtourismus und ökologischer Landwirtschaft hat die lokale Bevölkerung nun zusätzliche Einkommensmöglichkeiten. Die Austrian Development Agency, die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, hat GRETA in enger Kooperation mit den lokalen Behörden umgesetzt. ■



Zwei Videos vom  
Sveri Adventure Camp  
gibt es hier:



## KOMMENTAR

# Bergtourismus – Gratwanderung Nachhaltigkeit

Wie nachhaltiges Reisen in den Bergen funktionieren kann.

### BERGLANDSCHAFTEN SIND BELIEBTE

Reiseziele. Laut der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen stehen 9 bis 15 Prozent der internationalen Ankünfte im Zusammenhang mit Bergtourismus. Der Tourismus ist in Bergregionen oft die einzige Alternative zur Land- und Forstwirtschaft, besonders im Globalen Süden. Er bietet ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein und neue Einkommensquellen – idealerweise für die lokalen Gemeinschaften. Das gelingt jedoch nur, wenn diese in die Tourismusedwicklung eingebunden sind. Zugleich sind Berggebiete sensible Naturräume. Hier ist Umsicht geboten – indem touristische Infrastruktur im Einklang mit den natürlichen Gegebenheiten entwickelt wird, Besucher\*innen über umweltschonendes Verhalten informiert werden sowie sensible Gebiete unter Schutz gestellt und Besucher\*innen so gelenkt werden, dass sie diese nicht zerstören.

Eine weitere große Herausforderung für den Bergtourismus ist die Klimakrise. Deren Auswirkungen sind im Globalen Süden auch in den Bergregionen besonders spürbar: Extremwetterereignisse führen zu Muren, Überschwemmungen und Felsstürzen, die Einheimische und Tourist\*innen gefährden. Gleichzeitig befeuert der Flugtouris-

mus die Klimakrise – ein Zwiespalt, auf den der globale Tourismus bislang noch keine Antwort gefunden hat. Die Reisenden können jedoch mit weniger Flugreisen und einer Kompensation nicht vermeidbarer Flüge reagieren.

Fazit ist: Für einen nachhaltigen Bergtourismus muss die wirtschaftliche Entwicklung auf Natur- und Umweltschutz abgestimmt sein, Gemeinschaften vor Ort ein Mitspracherecht eingeräumt und die lokale Kultur respektiert werden. Nicht zuletzt braucht es ein Überdenken des Reiseverhaltens jeder und jedes Einzelnen.

[www.tourismus.nf-int.org](http://www.tourismus.nf-int.org)



© privat

Cornelia Kühhas leitet den Fachbereich „respect - nachhaltige Tourismusedwicklung“ bei der Naturfreunde Internationale.